

# Selbstvertrauen im Spinnennetz

Ferienprogramm: 14 Kinder absolvierten Parcours im Bamberger Hochseilgarten / Teamorientiertes Denken gestärkt

## LICHTENFELS/BAMBERG

„Bravo! Jetzt könnt ihr mit eurem gebastelten Schuh-Lasso das Seil einfangen.“ Die Übungsleiterin findet lobende Worte, nachdem die Jungen und Mädchen die Lösung der Aufgabe gefunden hatten. Dass mit vereinten Kräften, Teamwork und Zusammenhalt vieles besser gelingt, lernten 14 Kinder am vergangenen Mittwoch im Hochseilgarten-Parcours des Don Bosco Jugendwerks Bamberg.

In der von der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises Lichtenfels veranstalteten Aktion im Rahmen des Sommerferienprogrammes, durften sich die Kinder zwischen zehn und 15 Jahren in schwindelerregende Höhen wagen und konnten auf diese Weise Vertrauen in die eigene Stärke entdecken.

Die Kinder sowie deren Betreuerinnen - Christina Heller und Kreisjugendpflegerin Claudia Lang - wurden bei der Ankunft von den drei qualifizierten Übungsleiterinnen Teresia, Birgid und Sabrina begrüßt. Etwas verstohlen blickten manche Kinder hinauf zum Gelände, wo riesige Masten in die Höhe ragten. „Das ist der Hochseilbereich. Zunächst fangen wir aber mit der Niedrigseilabteilung an“, erläutert Teresia.

Bei den einzelnen Stationen erlebten die Kinder auf spielerische und sportliche Art und Weise, dass sich Probleme und Aufgaben gemeinsam

oft viel leichter lösen lassen, als wenn jeder auf sich alleine gestellt ist. Dies wurde beispielsweise an der „Schlucht“ deutlich: Sie sollten sich einen Plan ausdenken, wie sie ein über dem fiktiven Abgrund hängendes Seil zu sich heranholen, das mit bloßen Händen nicht zu erreichen war. Nach einigem Überlegen kam den Kindern dann die zündende Idee: Einige zogen ihre Schuhe aus und banden diese an den Schnürsenkeln zusammen – fertig war das „Lasso“, mit dem das Seil gegriffen werden konnte.

„Hilfe annehmen und Hilfe geben“ waren die entscheidenden Aspekte, die immer wieder den Schlüssel zum Erfolg bildeten – so auch beim ominösen „magischen Spinnennetz“. Hier bestand die Herausforderung darin, durch die Löcher eines aus Seilen bestehenden Netzes zu schlüpfen, ohne dieses zu berühren. Nach einigen Versuchen kamen die Kinder schnell dahinter, dass die Aufgabe nur bewältigt werden kann, indem das durchsteigende Kind von den anderen „manövriert“ wird.

## Herzklopfen

Nach der Mittagspause wurde den Jungen und Mädchen die Sicherheitskleidung angelegt, und sie durften sich endlich an den Hochseilbereich des Klettergartens wagen.

Angst brauchte angesichts der Sicherheitsausrüstung niemand zu haben. Doch die Kinder stiegen natür-



Ein wenig Herzklopfen und Lampenfieber verspürten die Kinder schon, als sie acht Meter über dem Erdboden kletterten. Fotos: mde

lich mit Lampenfieber und Herzklopfen die Stufen hinauf zur in acht Metern Höhe befindlichen Plattform. Angesichts der Höhe appellierten die Leiterinnen: „Liebe Kinder, ihr könnt jederzeit Stopp sagen, wenn ihr euch etwas nicht traut oder wieder herunter wollt.“

## Befürchtungen unbegründet

Doch etwaige Befürchtungen in dieser Hinsicht waren völlig unbegründet, alle Kinder meisterten den Parcours mit Bravour. Die größte Herausforderung im Hochseilbereich das „Piratenkreuz“: Dabei versuchen zwei von jeweils entgegengesetzter Seite ein und dasselbe Stahltrapezseil zu überqueren.

Das alleine gestaltete sich in Anbetracht des schwankenden Seiles schon als nicht gerade einfach, auch wenn den Kindern zusätzliche Halteseile zum Balancieren zur Verfügung stan-

den. Die Übungsleiterinnen Teresia, Birgid und Sabrina waren positiv überrascht, wie geschickt sich auch hier viele Kinder präsentierten um in der Höhe aneinander vorbeizukommen. Das Selbstbewusstsein der fünf Jungen und neun Mädchen ist bei dieser wie schon in den Vorjahren sehr gelungenen Aktion des Landkreises Lichtenfels im wahrsten Sinne des Wortes nach oben „geklettert“ – mit Sicherheit.

Noch lange werden die Kinder ihren Eltern begeistert erzählen vom „magischen Spinnennetz“, dem „Schuh-Lasso“ und dem hohen Tanz über das Seil.

Ganz nebenbei durften die Teilnehmer ohne erhobenen Zeigefinger, sondern mit enorm viel Spaß erfahren, wie viel Freude es bereiten kann, einem bekannten „Kindermutmachlied“ nachzueifern, in dem es heißt: „Und das, was du allein nicht schaffst, das schaffen wir vereint.“ -mde-



Gemeinsam klappt es besser: Beim „magischen Spinnennetz“ ging es darum, dieses ohne Berührung zu durchsteigen. Weil aber jedes Kind durch ein anderes Loch musste, war am Ende Unterstützung vonnöten.